



COMMENTAIRE DE JURISPRUDENCE NUMÉRIQUE APERÇU MENSUEL, JUIN 2011, VOL. 01

Des expertes et experts renommé(e)s commentent la
jurisprudence actuelle de manière précise et exacte.

DIRITTO CONTRATTUALE

Die Verjährung von Rückerstattungsansprüchen nach Art. 40a ff. OR

Eylem Demir

Das Bundesgericht stellt fest, dass der Widerruf eines Vertrages nach Art. 40a ff. OR seinem Zweck nach mit einer Vertragsanfechtung wegen Willensmängeln oder mit einer Vertragsnichtigkeit wegen Nichtbeachtung von Formvorschriften zu vergleichen ist, die vor einem irrtumsbehafteten Vertragsschluss schützen. Auch der Grund für das Widerrufsrecht liegt in den Umständen des Vertragsschlusses bzw. in der Art der Vertragsanbahnung, unter denen eine besondere Gefahr einer erheblichen Beeinflussung oder von Missbräuchen besteht. Daher ist die Vertragsrückabwicklung in Folge eines Widerrufs nach Art. 40a ff. OR in Anlehnung an die Praxis zur Rückabwicklung von mit Entstehungsmängeln behafteten Verträgen vorzunehmen. Auf die Forderung auf Rückerstattung eines geleisteten Geldbetrages sind die Regeln der ungerechtfertigten Bereicherung anwendbar, mit der Folge, dass die einjährige Verjährungsfrist nach Art. 67 OR zum Zug kommt.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral [4A_562/2010](#) du 03 mai 2011, destiné à publication
Publié le 17 juin 2011

DIRITTO DEL LAVORO

Fristlose Kündigung, vertraglich vereinbarte Entschädigung

Thomas Pietruszak

Wird im Arbeitsvertrag im Falle einer ungerechtfertigten fristlosen Kündigung eine Entschädigung vereinbart, so ersetzt diese die gesetzliche Regelung des Art. 337c OR. Nur wenn konkrete Indizien vorliegen, kann davon ausgegangen werden, dass die vertragliche Vereinbarung neben die gesetzliche Vorschrift tritt.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral [4A_608/2010](#) du 10 janvier 2011
Publié le 22 juin 2011

Entschädigung bei fristloser Kündigung

Thomas Pietruszak

Eine vertragliche Klausel, welche dieselbe Frage regelt wie eine Norm dispositiven Rechts (vorliegend Entschädigung bei ungerechtfertigter fristloser Entlassung nach Art. 337c OR), ersetzt letztere und tritt nicht zu dieser hinzu, es sei denn es liegen gegenteilige Indizien vor.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral [4A_474/2010](#) du 12 janvier 2011
Publié le 14 juin 2011

Weisungen in Zusammenhang mit Geldspenden bei Krankenschwestern und Frage der Treuepflicht bei leitenden Angestellten

Thomas Pietruszak

Hält ein leitender Angestellter eine Weisung des Arbeitgebers für unrechtmässig, so darf er

nicht ohne Rücksprache mit dem Arbeitgeber seinen Untergebenen seine eigene Rechtsauffassung kundtun. Geldspenden an Krankenschwestern sollen grundsätzlich dem gesamten Personal zugute kommen.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral 4A_613/2010 du 25 janvier 2011
Publié le 07 juin 2011

DIRITTO DELLE OBBLIGAZIONI / CONTRATTO DI DIRITTO (SENZA LOCAZIONE E LAVORO)

Résiliation pour justes motifs de contrats liant un cycliste à son équipe : questions contractuelles et de règlement des litiges

Jacques de Werra

Un cycliste professionnel qui s'est vu privé par la direction de son équipe de la possibilité de participer à des courses pendant six semaines a été en droit de résilier pour justes motifs le contrat de travail qui le liait à son équipe. Il ne pouvait toutefois pas faire valoir devant les juridictions prud'homales le préjudice résultant de la violation d'un contrat de sponsoring relatif à l'exploitation commerciale de son image conclu parallèlement au contrat de travail, cet autre contrat ayant été soumis à un mécanisme différent de règlement des litiges (soit un arbitrage international).

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral 4A_84/2011 du 15 avril 2011
Publié le 20 juin 2011

DIRITTO PENALE

Der Nachweis des Eventualvorsatzes bei der Geldwäscherei

Cathrine Konopatsch

Der subjektive Tatbestand der Geldwäscherei erfordert insbesondere auch im Hinblick auf die verbrecherische Herkunft der Vermögenswerte Vorsatz, wobei dolus eventualis i.S.d. Art. 12 Abs. 2 Satz 2 StGB ausreicht. Das BGer setzt sich im vorliegenden Entscheid vor allem mit den Nachweiserfordernissen hinsichtlich des Eventualvorsatzes auseinander. Die Höhe der Gelder lässt für sich allein keinen zwingenden Rückschluss auf verbrecherische Vortaten zu. Gegen die Annahme eines Eventualvorsatzes auf Seiten des Beschwerdeführers spricht, dass er für das Einlösen der Checks keinerlei Gegenleistung erhalten hat. Eine seriöse Herkunft der Checks liegt u.a. auch deshalb nahe, weil sie von einem Notar stammen. Für den Beschwerdeführer bestanden durchaus Anhaltspunkte für eine andere als eine verbrecherische Herkunft der Gelder.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral 6B_321/2010 du 25 août 2010
Publié le 28 juin 2011

DIRITTO SUCCESSORIO

Schadenersatzpflicht des Willensvollstreckers bei pflichtwidrigem Unterlassen
Das Bundesgericht stellt an die Sorgfalt des Willensvollstreckers hohe Anforderungen.

Daniel Abt

Das Einziehen fälliger Guthaben gehört zu den Pflichten des Willensvollstreckers. Wird dem Willensvollstrecker eine Unterlassung vorgeworfen, ist zu prüfen, ob nach hypothetischer Annahme des Richters der Schaden bei pflichtgemäßem Handeln nicht eingetreten wäre, wobei für diese Beurteilung des hypothetischen Kausalzusammenhangs das Beweismass der überwiegenden Wahrscheinlichkeit gilt.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral 5A_111/2011 du 20 avril 2011
Publié le 29 juin 2011

Testamentsauslegung

Fabienne Wiget

Zur Ermittlung des wirklichen Willens des Erblassers ist in erster Linie vom Testamentstext auszugehen. Ist dieser unklar, können weitere Auslegungselemente beigezogen werden (E. 3.1.1). Die Zuweisung der disponiblen Quote an diejenige Tochter, welche das Chalet übernimmt und für dessen Bewahrung innerhalb der Familie sorgt, ist genügend bestimmt, sodass die Versteigerung gemäss Art. 612 Abs. 2 ZGB nicht infrage kommt (E. 3.3).

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral 5A_850/2010 du 04 mai 2011

DROITS FONDAMENTAUX ET DE L'HOMME

Pflicht zur Wehrpflichtersatzabgabe nur für Männer
Kein Verstoß gegen das Verbot der Geschlechterdiskriminierung

Tarek Naguib

Der Beschwerdeführer wurde für den Militärdienst als untauglich und zugleich für ersatzpflichtig erklärt. Dagegen reichte er letztinstanzlich beim Bundesgericht Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten ein. Er machte geltend, die nur für Männer vorgesehene Ersatzabgabe sei diskriminierend und verstosse gegen die Europäische Menschenrechtskonvention. Die Beschwerde wurde abgewiesen.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral 2C_221/2009 du 21 janvier 2010

Publié le 15 juin 2011

EDITIONS WEBLAW

Le CJN rassemble des commentaires de jurisprudence rédigés par plus de 100 spécialistes, issus d'une trentaine de domaines juridiques. Les commentaires des experts font l'objet d'une évaluation par les pairs qui, réalisée par une rédaction renommée, permet de garantir un niveau de qualité élevé.

Outre les commentaires d'experts, le CJN abrite également des articles de blog. La responsabilité de ces articles incombe aux auteurs et propriétaires des blogs - [Liste des blogs](#)

Le CJN est proposé individuellement et dans le cadre du portail d'informations et de recherches Push-service des arrêts. Les commentaires peuvent être cités par une proposition de citation et des notes marginales.

Statistique :

Abonnés au "Commentaires de jurisprudence numérique (CJN)" : 1437

Informations et [impressum](#) :

info@weblaw.ch | T +41 31 380 57 77

ISSN 1663-9995. Editions Weblaw.

Inscription et changement d'adresse : Login à <https://register.weblaw.ch>. En suivant les onglets «Modifier ses données personnelles» et ensuite «Adresse mail» il est possible de changer son adresse e-mail ou d'annuler l'abonnement à la newsletter du Push-Service des arrêts.

Prière de ne pas répondre à cet e-mail. Si vous désirez prendre contact avec nous, veuillez utiliser les données de contact indiquées.

<https://cjn.weblaw.ch>

